

Zum Vorkommen von Greifvögeln in Ackerbaugebieten Ostösterreichs. Beobachtungen im Marchfeld und im südlichen Weinviertel in den Jahren 1984 bis 1993.

von Ulrich Straka

Die Niederungen Ostösterreichs werden zum überwiegenden Teil von landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen eingenommen. Über die Bedeutung dieses Lebensraumes als Brutraum beziehungsweise als Durchzugs- und Rastgebiet für Greifvögel liegen bis jetzt nur wenige Untersuchungen vor (z. B. Gamauf 1987, Zwicker & Herb 1989, Samwald & Samwald 1993). Die folgende Zusammenstellung soll einen kurzen Überblick über Status, Häufigkeit und phänologisches Auftreten von Greifvögeln in den vom Verfasser seit 1984 untersuchten Ackerbaugebieten im südlichen Weinviertel und Marchfeld geben.

Das Beobachtungsmaterial stammt von seit September 1984 ganzjährig durchgeführten ornithologischen Untersuchungen. Von September 1984 bis September 1985 sowie von April bis September 1986 wurden je zwei Probeflächen im Marchfeld bei Orth an der Donau (ca. 25 km²) und Grobenzersdorf (ca. 16 km²) sowie im südlichen Weinviertel in der Umgebung von Stockerau, bei Leitersdorf (ca. 17 km²) und Oberolberndorf (ca. 15 km²) bearbeitet. 1984/85 wurden wöchentliche, 1986 14tägige Kontrollen (Linien- und Punkttaxierung, zu Fuß und mit dem Pkw, Zeitaufwand je Probefläche 3 bis 6 Stunden) durchgeführt. In den Folgejahren wurden die Untersuchungen auf einem Teil der Probefläche Leitersdorf (vgl. Straka 1992) und der Probefläche Grobenzersdorf (bei Rutzendorf) sowie auf einer weiteren Probefläche bei Spillern (ca. 5 km²) fortgesetzt. Weitere Daten wurden bei Untersuchungen an überwinternden Raubwürgern (Straka 1991) seit 1988/89 im Marchfeld, im südlichen Weinviertel und Tullner Feld gesammelt. Bei den Untersuchungsflächen handelt es sich durchwegs um intensiv ackerbaulich genutzte Flächen. Der Anteil nicht landwirtschaftlich genutzter Landschaftselemente, vor allem kleine Feldgehölze (in den Probeflächen Grobenzersdorf und Spillern auch Windschutzstreifen), Kiesgruben und vereinzelt auch kleine Wiesenbrachen mit Hochstaudenfluren, Schilf und Gebüsch beträgt nur 1,5 bis 4,4 Prozent, in der Probefläche Spillern etwa 11 Prozent. Weitere 1,5 bis 2 Prozent der Fläche werden von Straßen und Feldwegen eingenommen.

Ergebnisse

Wegen der unterschiedlichen Größe und Ausstattung der Probeflächen sowie der in einzelnen Jahren unterschiedlichen Beobachtungsintensität (wöchentliche bis monatliche Kontrollen) sind die Ergebnisse einzelner Jahre nur bedingt vergleichbar. Deshalb werden zur Darstellung der relativen Häufigkeit und Phänologie der einzelnen Greifvogelarten hier vor allem die Ergebnisse der Planbeobachtungen von 1984 bis 1986 berücksichtigt (Tab. 1 und 2). Bei seltenen Arten wurden auch Beobachtungen aus den übrigen Jahren ausgewertet. Bei der Besprechung der einzelnen Arten werden zur Charakterisierung der Häufigkeit jeweils die Anzahl der Beobachtungen (erste Zahl in der Klammer) als auch die Individuenanzahl (zweite Zahl) angegeben. Bei protokollpflichtigen Seltenheiten sind die Beobachtungen, die noch nicht von der Avifaunistischen Kommission der Gesellschaft für Vogelkunde entschieden sind, mit * gekennzeichnet. Fehlt dieser Zusatz, ist die Beobachtung anerkannt.

Insgesamt wurden von September 1984 bis September 1993 fünfundzwanzig Greifvogelarten beobachtet, wovon jedoch nur Turmfalke und Mäusebussard, sowie im Sommerhalbjahr auch die Rohrweihe größere Häufigkeit erreichten (Tab. 1). Als Brutvögel konnten vier Arten, nämlich Turmfalke, Mäusebussard, Baumfalke und Sperber nachgewiesen werden, jedoch trat nur der Turmfalke in allen Probeflächen als regelmäßiger Brutvogel auf. Ein großer Teil der Avizönose bestand aus Durchzüglern und Gastvögeln. Im Jahresverlauf zeigten die Greifvogelbestände der Probeflächen starke Häufigkeitsschwankungen (Tab. 2). Höchstwerte wurden nach der Getreideernte zwischen Anfang August und Mitte September, Tiefstwerte im strengen Winter 1984/85 bei Schneelage in den Monaten Februar bis März festgestellt.

Fischadler (*Pandion haliaetus*)

Seltener Durchzügler.

29.3.1989 1 bei Rutzendorf auf einem Einzelbaum rastend.

29.5.1991 1 bei Leitersdorf nach Norden fliegend.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Seltener Durchzügler.

1.5.1987 1 imm. bei Spillern in kreisendem Suchflug nach Norden fliegend.

	Winter 1984/85		Sommer 1985		Sommer 1986		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Kaiseradler					1	0,07	1	0,03
Schelladler			1	0,08			1	0,03
Mäusebussard	455	68,73	409	31,44	376	26,97	1.240	36,95
Rauhfußbussard	19	2,87	1	0,08			20	0,6
Sperber	41	6,19	14	1,08	5	0,36	60	1,78
Habicht	27	4,08	14	1,08	11	0,79	52	1,55
Rotmilan					1	0,07	1	0,03
Schwarzmilan			28	2,15	38	2,73	66	1,97
Wespenbussard			4	0,31	5	0,36	9	0,27
Rohrweihe	4	0,6	165	12,68	178	12,77	347	10,34
Kornweihe	18	2,72	4	0,31			22	0,66
Wiesenweihe			11	0,85	11	0,79	22	0,66
Baumfalke	1	0,15	29	2,23	13	0,93	43	1,28
Wanderfalke	2	0,3			1	0,07	3	0,09
Würgfalke			4	0,31	13	0,93	17	0,51
Merlin	2	0,3					2	0,06
Turmfalke	93	14,05	617	47,43	741	53,16	1.451	43,24
Summe	662	100	1.301	100	1.394	100	3.357	100

Tabelle 1: Häufigkeit (Tagessummen) von Greifvögeln auf Probeflächen im Marchfeld und im südlichen Weinviertel im Winterhalbjahr 1984/85 und im Sommerhalbjahr 1985 und 1986.

18.12.1990 1 ad. bei Mannsdorf in kreisendem Suchflug nach Norden fliegend.

Rotmilan (*Milvus milvus*)

Seltener Durchzügler und Gast zwischen April und Oktober. Nachweise liegen nur aus den Beobachtungsgebieten im südlichen Weinviertel und Tullner Feld vor und stehen wohl in Zusammenhang mit einem seit spätestens 1987 in den Donauauen des Tullner Feldes bestehenden Brutvorkommen (Straka 1987).

In der Beobachtungsperiode 1984–1986 lediglich ein Nachweis (Tab. 1), seither 8 weitere Beobachtungen mit 12 Individuen:

April (4/4), Mai (1/2), Juni (1/1), Juli (0/0), August (1/2), September (1/3), Oktober (1/1).

Schwarzmilan (*Milvus migrans*)

Regelmäßiger Durchzügler und Nahrungsgast von April bis September. Regelmäßiger Brutvogel in den Donau-Auen im Wiener Becken und Tullner Feld (Gamauf & Herb 1990).

Nach den Beobachtungen in den Jahren 1985 und 1986 (Tab. 2) in den Kontrollflächen im Marchfeld etwas häufiger (Stetigkeit 29 % bzw. 34 %, 0,5 bzw. 0,7 Ex./Kontrolle, höchste Tagessumme 13 Exemplare) als im südlichen Weinviertel (Stetigkeit 16 % bzw. 21 %, 0,2 bzw. 0,3 Ex./Kontrolle, höchste Tagessumme 3 Exemplare).

Habicht (*Accipiter gentilis*)

Regelmäßiger Durchzügler und Gast, mit Schwerpunkt im Winterhalbjahr. Regelmäßiger Brutvogel in den Donau-Auen im Wiener Becken und Tullner Feld (Gamauf 1991). Im Sommerhalbjahr nur im August und September regelmäßig anzutreffen (Tab. 2). Im Winterhalbjahr 1984/85 in den Kontrollflächen im Marchfeld etwas häufiger (Stetigkeit 32 % bzw. 44 %, 0,4 bzw. 0,5 Ex./Kontrolle) als im südlichen Weinviertel (Stetigkeit 4 % bzw. 16 %).

Sperber (*Accipiter nisus*)

Seltener Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler und Gast, mit Schwerpunkt im Winterhalbjahr. Im Jahre 1992 in der Probefläche Spillern eine erfolgreiche Brut (0,2 Bp./100 ha) in einem Feldgehölz (Rotföhren-Stangenholz). In den Donau-Auen im Wiener Becken und Tullner Feld seltener Brutvogel (Gamauf & Herb 1990, eigene Beobachtungen).

Bei den Planbeobachtungen 1984–1986 neben regelmäßigen Nachweisen zwischen Ende August und Mitte April auch Einzelbeobachtungen im Juni und Juli (Tab. 2). Die Häufigkeit betrug im

	Jänner	Februar	März	April	Mai	uni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Kaiseradler M W					1							
Schelladler M W				1								
Mäusebussard M W	15 18 17 14 5 8	21 11 6 2 5 9	6 12 12 7 4 4	8 10 11 5 9 9	14 7 8 3 3 6	4 10 9 2 6 8	9 8 11 5 3 8	16 10 25 15 37 11	47 34 33 48 41 18	21 16 18 5 7 2	23 17 13 14 6 9	14 9 12 2 5 7
Rauhfußbussard M W	1 4 1	3							1		3	1 3
Sperber M W	3 1 1	1 1 2	1 1 2 1 1	4 2 1		2		1	1 1 2 3	1 3 1 1 1	2 1 2 4 1	1 3 1 1 1
Habicht M W	2 2 1	1	1 1 3 1	1 1	1 1 1	1 2		1	6 1 1	2 1 2 1	1 1 1	1 2 1
Rotmilan M W				1								
Schwarzmilan M W				1 2	1 2 6 1 1	1 3 1 1	1 1 3 2 1 2	4 1 13 3 2	1			
Wespenbussard M W						1 1	2 1	1 1	1			
Rohrweihe M W			3 1	1 2 3 4 3	2 3 18 1	4 8 4 2 1 9	2 6 4 9 1 8	10 9 15 19 23 9	15 14 2 14 17			
Kornweihe M W	5 1 1	1						2 1			1 1	2 1 3 1
Wiesenweihe M W				1	3 1	4 2	1 2	3 2 3				
Korn/Wiesenweihe M W				1	1	2	1		2			
Baumfalke M W				1 2 2	1 1 1 2	1 1 2 1		1 2 4 2 2 2	1 1 1	1		
Wanderfalke M W									1	1	1	
Würgfalke M W					1 1			1 2 5 2	1 1 1			
Merlin M W		1										
Turmfalke M W	1 1	2 3	1 3 4 2 3	10 14 8 4 12 18	17 13 26 5 15 12	8 15 15 16 14 10	13 18 35 27 9 30	50 15 57 44 97 43	53 42 15 61 61 8	5 7 4 2	5 10 7 1 2 2	2 5 4 3 4 2

Tabelle 2: Häufigkeit von Greifvögeln auf Probeflächen im Marchfeld (M) und im südlichen Weinviertel (W).
 Angegeben sind die Dekadenmaxima der Tagessummen aus dem Winterhalbjahr 1984/85 und dem Sommerhalbjahr 1985 und 1986.

Winterhalbjahr 1984/85 im südlichen Weinviertel 0,2 bzw. 0,4 Ex./Kontrolle (Stetigkeit 12 % bzw. 36 %) und im Marchfeld 0,5 bzw. 0,6 Ex./Kontrolle (Stetigkeit 36 % bzw. 44 %).

Schlangenadler (*Circaetus gallicus*)

Seltener Durchzügler.

21.4.1989 1 bei Spillern in kreisendem Suchflug nach Norden fliegend.*

5.6.1993 1 bei Leitersdorf an einem kleinen Bachlauf rastend.

Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*)

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast von Anfang November bis Anfang April. Aus dem zeitlichen Rahmen fallen zwei frühe Beobachtungen im September (12.9.1985 1 bei Orth, 20.9.1990 1 bei Schmida). Seit September 1984 insgesamt 50 Nachweise mit 60 Individuen:

September (2/2), Oktober (0/0), November (7/9), Dezember (7/7), Jänner (12/15), Februar (9/9), März (10/15), April (3/3).

Die Anzahl der Nachweise unterliegt starken jährlichen Schwankungen, die nur zum Teil durch die unterschiedliche Beobachtungsintensität erklärt werden können:

1984/85 (10/11), 1985/86 (1/1), 1986/87 (20/24), 1987/88 (5/5), 1988/89 (10/15), 1989/1990 (3/3), 1990/91 (1/1), 1991/1992 und 1992/1993 kein Nachweise.

Über ein außergewöhnlich häufiges Auftreten des Rauhfußbussards im Winter 1986/87 wird auch aus anderen Teilen Mitteleuropas berichtet (Schmid 1988).

Mäusebussard (*Buteo buteo*)

Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler und Gast. Neben dem Turmfalken war der Mäusebussard in allen Probestellen der häufigste Greifvogel.

Die Ergebnisse der Planbeobachtungen in den Jahre 1984 – 1986 zeigt Tab. 2. Nachweise liegen aus allen Dekaden vor, die höchste Tagessumme (48 Exemplare) wurde in der ersten Septemberdekade festgestellt. Der Mäusebussard erreichte in allen Probestellen hohe Stetigkeit, im Winterhalbjahr 96 % im Marchfeld und 68 % bzw. 92 % im Weinviertel, im Sommerhalbjahr 95 % bzw. 100 % im Marchfeld und 82 % im Weinviertel. Die durchschnittliche Anzahl der in den einzelnen Kontrollflächen beobachteten Individuen betrug zwischen 3,7 und 6,8 Ex./Kontrolle im Sommerhalbjahr und zwischen 1,2 und 8,5 Ex./Kontrolle im Winterhalbjahr.

Bruthinweise liegen aus den Probestellen Leitersdorf (1985: 2 Brutpaare, 1986 kein Bruthinweis, 0 – 0,12 Bp./100 ha), Großenzersdorf (1985: 2 Brutpaare, 1986 kein Bruthinweis, 0 – 0,12 Bp./100 ha), Orth (1985 und 1986 je 3 Brutpaare, 0,12 Bp./100 ha) und aus der von 1987 bis 1993 kontrollierten Probestelle Spillern (1992 und 1993 je 1 Brutpaar, 0 – 0,18 Bp./100ha) vor.

Adlerbussard (*Buteo rufinus*)

Seltener Durchzügler.

1.9.1987 1 bei Leitersdorf nach Westen fliegend.*

30.8.1993 1 bei Oberrolberndorf, versucht einer Rohrweihe Beute abzufragen.*

Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

Seltener aber regelmäßiger Durchzügler und Gast von Ende April bis Mitte September. Regelmäßiger Brutvogel in den Donauauen im Wiener Becken (Gamauf & Herb 1990) und Tullner Feld (Straka et al. 1990).

Bei den Planbeobachtungen 1984 – 1986 nur insgesamt 9 Nachweise (Tab. 2) aus drei der vier Probestellen (Stetigkeit 5 – 11 %). Etwas häufiger wurden Wespenbussarde lediglich in der reicher strukturierten Probestelle Spillern (im Sommerhalbjahr 1987 und 1988 an 15 der 52 Beobachtungstage, Stetigkeit = 29 %) beobachtet.

Zwergadler (*Hieraetus pennatus*)

Seltener Durchzügler.

10.9.1992 1 bei Oberrolberndorf nach Südwesten fliegend.

Kaiseradler (*Aquila heliaca*)

Seltener Durchzügler (vgl. Berg & Lauermann 1987).

2.5.1986 1 imm. bei Orth a. Donau auf Ackerflächen rastend.

8.4.1992 2 imm. bei Leitersdorf auf Ackerflächen rastend.

Schelladler (*Aquila clanga*)

Seltener Durchzügler.

23.4.1985 1 bei Leitzersdorf auf Ackerflächen an einem Fasan fressend.*

Schreiadler (*Aquila pomarina*)

Seltener Durchzügler und Sommergast.

4.8. bis 15.9.1987 wiederholt 1 bei Spillern, vor allem im Bereich einer Pferdekoppel mit einer Ziesel-Kolonie. Für einen längeren Aufenthalt im Gebiet spricht die Beobachtung eines Schrei/Schelladlers am 6.7.1987 am Rande der Donau-Auen bei Spillern.

21.5.1989 1 am Rande der Donau-Auen bei Stockerau am Waldrand rastend.

23.5.1993 1 bei Leitzersdorf an einem kleinen Bachlauf mit Baumbestand und später bei Senning in einer verwachsenen Schottergrube rastend.*

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Regelmäßiger und häufiger Durchzügler und Sommergast. Ein Brutvorkommen in den Donau-Auen des Wiener Beckens wird vermutet (Dvorak et al.1993). In den Donau-Auen des Tullner Feldes regelmäßiger Brutvogel seit spätestens 1990 (Straka 1990).

Die Rohrweihe war nach Turmfalke und Mäusebussard der dritthäufigste Greifvogel. Beobachtungen liegen von Ende März bis Mitte Oktober, mit deutlichem Schwerpunkt zwischen Anfang August und Mitte September, vor. Bei den zur Brutzeit beobachteten Individuen handelte es sich fast ausschließlich um immature Rohrweihen. Bei den Planbeobachtungen von 1984–1986 (Tab. 2) wurden im Sommerhalbjahr im Durchschnitt 1,8 bzw. 2,2 Ex./Kontrolle (Stetigkeit 50 % bzw 58 %) im Weinviertel und 1,7 bzw. 3,4 Ex./Kontrolle (Stetigkeit 76 %) im Marchfeld gezählt.

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

Seltener aber regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Seit September 1984 liegen insgesamt 58 Beobachtungen mit 66 Individuen, davon lediglich 6 adulte Männchen (9,1 %), vor. Neben regelmäßigen Beobachtungen zwischen Anfang Oktober und Ende März (1993 bis Ende April), drei Nachweise vom August 1986 (1.8. 1 ♂ und 8.8. 1 ♂ 1 „♀“ bei Grobenzersdorf sowie 14.8. 1 ♂ bei Oberolberndorf).

Bei den Planbeobachtungen im Winterhalbjahr 1984/85 (Tab. 2) wurde die Kornweihe (ähnlich wie der Rauhfußbussard) im Marchfeld etwas häufiger (Stetigkeit 12 % bzw 24 %, höchste Tagessumme 5 Exemplare) als im südlichen Weinviertel (Stetigkeit 4 % bzw. 8 %, höchste Tagessumme 4 Exemplare) angetroffen.

Kornweihen konnten in allen Jahren angetroffen werden:

1984/85 (12/13), 1985/86 (3/4), 1986/87 (8/10), 1987/88 (4/4), 1988/89 (11/14), 1989/90 (6/6), 1990/91 (5/5), 1991/1992 (3/3), 1992/93 (6/7).

Das jahreszeitliche Auftreten läßt einen Schwerpunkt zwischen November und Jänner erkennen: August (3/4), September (kein Nachweis), Oktober (6/8), November (11/12), Dezember (13/14), Jänner (9/12), Februar (7/7), März (6/6), April (3/3).

Bei Kornweihe und Wiesenweihe ist zu berücksichtigen, daß außer den hier angeführten Nachweisen auch eine Reihe nicht näher bestimmter „Weißbüchelweihen“ beobachtet wurde.

Steppenweihe (*Circus macrourus*)

Seltener Durchzügler.

8.4.1992 1 ad. Männchen bei Spillern jagend nach Westen fliegend.

Wiesenweihe (*Circus pygargus*)

Regelmäßiger aber seltener Durchzügler und Sommergast zwischen Mitte April und Anfang September. Wiesenweihen wurden alljährlich (1–10 Individuen) angetroffen. Insgesamt liegen seit September 1984 37 Beobachtungen mit 43 Individuen vor. Das jahreszeitliche Auftreten läßt einen Schwerpunkt in den Monaten Mai und August erkennen:

April (6/11), Mai (11/11), Juni (3/5), Juli (5/5), August (10/10), September (1/1).

Wiesenweihen waren im Marchfeld häufiger (n = 33) als im südlichen Weinviertel (n = 10). Aus dem Marchfeld liegen aus den Monaten Juni und Juli neben Beobachtungen immaturer Exemplare auch Nachweise adulter Wiesenweihen vor (27.6.1986 1 Paar sowie 25.7.1985 und 31.7.1992 je ein ♂ bei Grobenzersdorf; 25.7.1985 ein ♂ bei Orth). In den letzten Jahren wurde im östlichen Marchfeld bei Marchegg ein regelmäßiges Brutvorkommen von Wiesenweihen in Getreidefeldern entdeckt (J. Kurzweil in Dvorak et al. 1993).

Würgfalke (*Falco cherrug*)

Seltener Durchzügler und Gast (zur Brutverbreitung in Österreich vgl. Dvorak et al. 1993). Seit September 1984 insgesamt 21 Nachweise mit 24 Individuen aus sechs der neun Beobachtungsjahre.

Würgfalken konnten in allen Probestellen beobachtet werden, die Mehrzahl der Nachweise stammt jedoch aus den Probestellen Oberolberndorf (9/12) und Großenzersdorf (8/8). Neben isolierten Einzelbeobachtungen liegen auch Beobachtungsreihen (zwischen 27.8.1985 und 10.9.1985 sowie zwischen 20.8.1986 und 16.9.1986 mehrfach bei Oberolberndorf; zwischen 13.2.1990 und 6.5.1990 mehrfach bei Großenzersdorf) vor.

Jänner (1/1), Februar (2/2), März (1/1), April (1/1), Mai (3/3), Juni (1/1), Juli (0), August (4/7), September (7/7), Oktober (0), November (1/1), Dezember (0).

Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

Seltener Durchzügler.

6.11.1984 und 5.9.1986 je 1 bei Großenzersdorf.

4.10.1984 1 bei Orth.

3.8.1988 und 23.8.1988 je 1 bei Spillern.

12.9.1988 1 bei Leitzersdorf.

Baumfalke (*Falco subbuteo*)

Seltener Brutvogel, Nahrungsgast zur Brutzeit und regelmäßiger Durchzügler. Nachweise von Mitte April bis Anfang Oktober. 1985 ein erfolgloser Brutversuch in der Probestelle Leitzersdorf (0,06 Bp./100 ha). Seit 1988 alljährlich ein Brutpaar in der Probestelle Spillern (0,2 Bp./100 ha). Bei den Planbeobachtungen im Sommerhalbjahr 1985 und 1986 in allen vier Probestellen, jedoch nur in geringer Häufigkeit, beobachtet (im Durchschnitt 0,2–0,3 Ex./Kontrolle, Stetigkeit 13 % bis 24 %).

Merlin (*Falco columbarius*)

Seltener Durchzügler und Wintergast. Seit September 1984 insgesamt 23 Nachweise. Neben regelmäßigen Beobachtungen zwischen Mitte Oktober und Mitte April ein sehr früher Nachweis vom 27.8.1993 (1 bei Rutzendorf):

August (1/1), September (0), Oktober (3/3), November (6/6), Dezember (1/1), Jänner (4/4), Februar (6/6), März (0), April (2/2).

Seit 1984/85 fast alljährlich beobachtet: 1984/85 (2/2), 1985/86 und 1986/87 keine Beobachtung, 1987/88 (1/1), 1988/89 (4/4), 1989/90 (3/3), 1990/91 (6/6), 1991/92 (5/5), 1992/93 (1/1).

Rotfußfalke (*Falco vespertinus*)

Seltener Durchzügler.

28.4.1992 1 immatures Männchen bei Rutzendorf nach Norden fliegend.

30.4.1993 1 Weibchen bei Perzdorf im Tullner Feld auf Ackerflächen jagend.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

Brutvogel, regelmäßiger und häufiger Durchzügler und Gast.

Die Ergebnisse der Planbeobachtungen in den Jahren 1984–1986 zeigt Tab. 2. Nachweise liegen aus allen Monaten vor, jedoch im kalten und schneereichen Winter 1984/85 von Anfang Jänner bis Anfang März nur wenige Einzelbeobachtungen. Der Turmfalke war im Sommerhalbjahr der häufigste Greifvogel. Die höchsten Tagessummen wurden zwischen Anfang August und Mitte September (maximal 97 Exemplare) registriert. Im Durchschnitt wurden im Sommerhalbjahr zwischen 5,9 und 10,2 Ex./Kontrolle (Stetigkeit zwischen 87 % und 100 %) gezählt. Im Winterhalbjahr waren es im südlichen Weinviertel 0,4 bzw. 0,6 Ex./Kontrolle (Stetigkeit 32 % bzw. 40 %) und im Marchfeld 1,2 bzw. 1,5 Ex./Kontrolle (Stetigkeit 52 % bzw. 64 %).

In den Jahren 1985 und 1986 regelmäßiger Brutvogel in allen vier Probestellen:

Leitzersdorf 1985 sechs, 1986 sieben Brutpaare (0,35 bzw. 0,41 Bp./100 ha),

Oberolberndorf 1985 drei, 1986 zwei Brutpaare (0,20 bzw. 0,14 Bp./100 ha),

Großenzersdorf 1985 vier, 1986 drei Brutpaare (0,25 bzw. 0,18 Bp./100 ha),

Orth 1985 sechs, 1986 fünf Brutpaare (0,24 bzw. 0,20 Bp./100 ha).

Literatur

Berg, H.-M. & H. Lauerermann (1987): Neue Nachweise des Kaiseradlers (*Aquila heliaca*) aus Österreich. Egretta 30, 81-85.

Dvorak, M., A. Ranner & H.-M. Berg (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981–1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Umweltbundesamt und Österr. Ges. f. Vogelkunde, Wien, 527 pp.

- Gamauf, A. (1987): Dreijährige Untersuchungen an einer Greifvogel-Winterpopulation im südlichen Burgenland. *Egretta* 30, 24-37.
- Gamauf, A. (1991): Greifvögel in Österreich. Bestand – Bedrohung – Gesetz. Monographien Bd. 29. Umweltbundesamt, Wien, 128 pp.
- Gamauf, A. & B. Herb (1990): Greifvogelstudie im Bereich des geplanten Nationalparkes Donau-Auen. Nationalparkplanung Donau-Auen, Wien, 131 pp.
- Samwald, O. & F. Samwald (1993): Greifvogel-Winterbestände im Südburgenland 1983 bis 1993. *Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich* 4, 52-55.
- Schmid, H. (1988): Invasion des Rauhußbussards *Buteo lagopus* in der Schweiz im Winter 1986/87. *Orn. Beob.* 85, 373-383.
- Straka, U. (1987): Erfolgreiche Brut des Rotmilans (*Mihvus mihvus* L. 1758) in den Donauauen des Tullner Feldes. *Egretta* 30, 86-87.
- Straka, U. (1990): Erfolgreiche Brut der Rohrweihe (*Circus aeruginosus* L.) in den Donau-Auen des Tullner Feldes (Niederösterreich) im Jahr 1990. *Egretta* 33, 88-90.
- Straka, U. (1991): Beiträge zur Winterernährung des Raubwürgers in Ackerbaugebieten Ostösterreichs. *Ökologie der Vögel* 13, 213-226.
- Straka, U. (1992): Brutbestandserhebungen in einem Ackerbaugebiet im südlichen Weinviertel (Niederösterreich) in den Jahren 1985 – 1991. *Egretta* 35, 154-172.
- Straka, U., H.M. Steiner & M. Pintar (1990): Die Korneuburger Donau-Auen (NÖ). Die ökologische Situation eines Au-Gebietes im Unterwasser des Kraftwerkes Greifenstein im Jahre 1986. *Wiss. Mitt. Niederösterr. Landesmus.* 7, 339-395.
- Zwicker, E. & B. Herb (1989): Untersuchungen zum Naturraumpotential der Parndorfer Platte und eines Abschnittes der Leithaniederung. *Vögel. Gutachten im Auftrag der Burgenländischen Landesregierung, Eisenstadt*, 61 pp.

Dr. Ulrich Straka
 Institut für Zoologie
 Universität für Bodenkultur
 Gregor Mendel-Str. 33
 1180 Wien

Der Niedergang des Wasservogelbrutbestandes am Wienerbrucker Stausee

von Johannes Laber

Das niederösterreichische Alpenvorland gehört wohl zu den von Vogelkundlern am wenigsten begangenen Gebieten Ostösterreichs, ein Umstand, der bereits bei der Durchsicht des Beobachtungsteiles der „Vogelkundlichen Nachrichten aus Ostösterreich“ auffällt. Da mir die Gegend zwischen Ötscher und Annaberg seit vielen Jahren als Urlaubsort dient, möchte ich mit vorliegendem Artikel einen Beitrag zum Kennenlernen der Wasservogelwelt eines kleinen Voralpenstausees leisten. Vor allem sollen aber die gravierenden Veränderungen der Wasservogelbrutpopulation dokumentiert und diskutiert werden.

Untersuchungsgebiet

Der Stausee Wienerbruck liegt in 800 m Seehöhe zwischen den Orten Wienerbruck und Reith, unweit von Annaberg etwa 8 km östlich des Ötschers (ÖK 72, 47° 51' N, 15° 18' E). Es handelt sich um einen etwa 10 ha großen Stausee der Großen Lassing. Der See erstreckt sich U-förmig von Nord nach Süd mit einer Länge von 1 km, bei einer durchschnittlichen Breite von 100 m. Der Nordspitz des Sees (Einmündung der Großen Lassing) ist ein ausgedehntes Verlandungsgebiet mit reichlich Schilf, Binsen und anderen Wasserpflanzen (Abb. 1). Daran schließen ein Weidendickicht und eine Feuchtwiese an. Die restlichen 80 % des Stauseeuferes sind Steilufer, umgeben von Fichtenhangwäldern. Am Nordende des Sees befinden sich auch zwei kleine Schilfinseln.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [0004](#)

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: [Zum Vorkommen von Greifvögeln in Ackerbaugebieten Ostösterreichs. Beobachtungen im Marchfeld und im südlichen Weinviertel in den Jahren 1984 bis 1993. 139-145](#)